

## Arbeitsblatt

# Das Interview im Dokumentarfilm

Interviews sind ein wichtiger Bestandteil von Dokumentarfilmen. Manchmal finden sie, so wie bei DAZWISCHEN ELSA, nur zur Vorbereitung des Films statt, damit Filmemacher.in und Protagonist.in einander verstehen, sind aber kein Teil des fertigen Films. Häufig jedoch dienen sie im Film dazu, die Sichtweise der Protagonist:innen wiederzugeben und die Person ausführlich kennenzulernen, zum Beispiel bei dokumentarischen Porträts. Manchmal werden auch mehrere Interviews mit verschiedenen Menschen geführt, um unterschiedliche Perspektiven abzubilden, etwa von unterschiedlichen Expert:innen zu einem Thema.

Im fertigen Film wird in der Regel kein Interview als Ganzes gezeigt. Es sind immer nur ausgewählte Passagen daraus zu sehen. Manchmal werden Interview-Sequenzen im Schnitt auch mit anderen Bildern, zum Beispiel mit beobachtenden Bildern, gemischt. Das kann dazu führen, dass die interviewte Person nicht durchgängig oder überhaupt nicht während des Sprechens zu sehen ist, sondern dass ihre Äußerungen auf der Tonspur zum Teil oder vollständig über andere Bilder gelegt werden („voice over“).

## Vorbereitung des Interviews

---

Zunächst ist wichtig: Wen interviewst du und warum? Was möchtest du von der Person erfahren? Vorbereitende Gespräche können helfen, die Person und ihre Situation besser kennenzulernen, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und treffende Fragen zu finden. Außerdem kannst du dadurch schon vor dem eigentlichen Interview einschätzen, wie sich die Person verhalten wird: Gibt sie von sich aus eher wenig preis und muss erst dazu gebracht werden, sich zu öffnen? Oder redet sie wie ein Wasserfall und deine Herausforderung besteht darin, möglichst zielgerichtete Antworten von ihr zu bekommen? Vielleicht wird sie auch besonders nervös sein und braucht entsprechende Beruhigung?

Für das Interview solltest du dir einen Fragenkatalog vorbereiten.

Achte dabei genau darauf, wie du deine Fragen formulierst. Eine Frage, die sich mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten lässt, wird bei weniger redseligen Interviewpartner:innen wenig brauchbare Antworten mit sich bringen.

Provokative Fragen können dazu führen, dass dein Gegenüber sich angegriffen fühlt und sich zurückzieht – aber auch dazu, eine Person aus der Reserve zu locken.

Gute Interviews zu führen erfordert Feingefühl! Begegne deinem Gegenüber aufgeschlossen und respektvoll, signalisiere Aufmerksamkeit, halte Augenkontakt und gib ihm oder ihr ausreichend Zeit, zu antworten. Es wird immer auch nötig sein, vom Fragenkatalog abzuweichen und auf dein Gegenüber spontan zu reagieren und einzugehen – so wie bei jedem guten Gespräch.

**Wichtig ist auch:** Schaffe eine angenehme Atmosphäre! Der:die Interviewpartner:in soll sich dir gegenüber öffnen und dazu muss er:sie sich wohlfühlen. Eine gute Vertrauensbasis ist die Voraussetzung für jedes Interview.

## Bildgestaltung

---

Von zentraler Bedeutung für die spätere Wirkung des Interviews ist es, wie die interviewte Person ins Bild gesetzt wird. In welcher Umgebung ist sie zu sehen? Was sagt die Umgebung über sie aus? Wie ist der Bildausschnitt gewählt? Ist die Umgebung wichtig oder eher nicht so wichtig? Ist der:die Interviewer:in im Bild zu sehen? Sind die Fragen im fertigen Film zu hören oder werden sie in der Montage rausgeschnitten?

